

„Wenn so die besten Kräfte sich dahin geeint haben werden, schließt der Redner, nur das Beste zu leisten, dann zweifle ich nicht, daß wir siegreich bestehen werden zum Heile unserer Industrie und zur Ehre und zum Ruhme unseres Vaterlandes.“

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

- Ritterromane, Volksbücher und Verwandtes bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Antiq.-Katalog Nr. 454 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 24 S. Nr. 9736-10065.
- Classische und orientalische Kunst-Archaeologie. Meist aus den Bibliotheken der Herren Prof. Dr. Friedrich Freiherr Goeler v. Ravensburg und Sir Charles Newton (Keeper of the British Museum). Antiq.-Katalog Nr. 379 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 90 S. 1579 Nrn.
- Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. 2. Jahrgang. Nr. 12. (15. Dezember 1896.) 8°. S. 177-192. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.
- Renaissance. Enthaltend den ersten Teil der Bibliotheken von Dr. A. Pabst, Direktor des Kunstgewerbe-Museums zu Köln, Dr. J. Stockbauer, Custos am Bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg, sowie einen Teil der Bibliothek des Königl. Sächs. Baurats Constantin Lipsius, Professor an der Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden. Antiq.-Katalog Nr. 175 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 80 S. 1133 Nrn.
- Physikalische und physiologische Chemie. Bibliothek des Professors Dr. Lothar von Meyer in Tübingen. Abthlg. II. Antiq.-Katalog Nr. 15 von Richard Jordan in München. 8°. 30 S. 1178 Nrn.
- K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. Lager-Verzeichnis gebundener Bücher und Atlanten, Karten u. Lehrmittel. Nachtrag. Dezember 1896. Kl. 4°. 20 S.
- Theologiae Novitates. Bibliographie und Rundschau auf dem Gebiete der evangelischen Theologie und verwandter Wissensgebiete. 1896. I. Jahrgang. No. 12 (December). 8°. S. 187-202. Leipzig, Bernhard Richter's Buchhandlung.
- Knöfler'sche Farbenholzschnitte aus Julius Schmidt's Kunstverlag in Florenz. Farbige Reproduktionen von Meisterwerken Fra Angelico da Fiesole's, Melozzo da Forli's, Giulio Romano's, Guido Reni's, Fr. Albani's, Fra Fil. Lippi's, B. Pinturicchio's. Chromotypen nach Della Robbia's Terracotten. In Kirchenfensterformat mit Abbildungen.
- Katalog empfehlenswerter Werke der ausländischen Litteratur (Englisch, Französisch, Italienisch) nebst einem Verzeichnis der gelesenen Zeitschriften des Auslandes. XIII. Jahrgang 1896. gr. 8°. 152 S. mit Abbildungen. Hrg. von A. Twietmeyer in Leipzig.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. — Der Schlusstermin für Anmeldung von Ausstellungsgegenständen ist der 15. Dezember 1896. Das Ausstellungsgebiet umfaßt: Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt, Regierungsbezirke: Potsdam, Frankfurt a/D., Biegnitz, Bayerns drei fränkische Kreise.

Die Ausstellungsfläche zeigt in ihrer Ausdehnung, Anlage und Bebauung einen überraschend großartigen Maßstab. Sie hat die denkbar günstigste Lage zwischen dem Westen der Stadt und den Vorstädten Plagwitz und Neuschleußig, im Norden teilweise von der Bismarckstraße begleitet, und umfaßt große Wiesen- und Waldflächen von landschaftlichem Reiz, der durch das mitten hindurchziehende Flutbett der Pleiße und darüber hinführende Brücken erhöht wird.

Das fast vollendete Hauptgebäude hat eine beherrschende Lage und befriedigt allgemein durch seine prächtige monumentale Architektur. Von ganz ungewöhnlicher Größe aber ist die dahinter erbaute und mit dem Hauptgebäude durch bedeckte Gänge verbundene Maschinenhalle. Der Haupteingang des Ganzen ist gegenüber dem schönen Johannapark. Eine breite Lindenallee führt an Teichen und malerisch hingelagerten Baulichkeiten vorüber in gerader Linie durch ein gewaltig ausgedehntes parkartiges Vorgelände zu einer monumentalen Brücke, hinter der sich das Hauptgebäude mit seiner imposanten Front erhebt. Rechts vom Haupteingange ist mit packender malerischer Wirkung das alte Mehviertel Leipzigs aus ferner Vergangenheit wieder erstanden als Verkörperung des Gedankens, der die Ausstellung angeregt hat, der vierhundertjährigen Jubelfeier des Bestehens der Leipziger Messe, die im Jahre 1497 ihren Anfang genommen hat.

Wenn die Leipziger Ausstellung auch hinter der erstaunlichen Ausdehnung der Berliner naturgemäß zurückstehen wird, so wird es doch kaum an irgend einem Beiwert fehlen, das der heutige Geschmac von einer großen Ausstellung fordert, und der vielseitig

Dreihundsechzigster Jahrgang.

ausgebildete Gewerbesleiß des von ihr umfaßten Gebietes wird ihr zahlreichen Besuch und große Beachtung schaffen.

Sächsische Kommission für Geschichte. — In den Räumen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften im Universitätsgebäude zu Leipzig wurde am 3. d. M. unter dem Vorsitz des Kultusministers Dr. von Seydewitz die erste Sitzung der neu gebildeten sächsischen Kommission für Geschichte eröffnet. Damit ist eine wissenschaftliche Vereinigung geschaffen, die von sächsischen Geschichtsforschern lange gewünscht und durch den Beschluß der Stände in ihrer letzten Tagung ermöglicht worden ist.

Quentel's Modelbuch von 1527. — Das neulich in London angebotene Exemplar von Quentel's Modelbuch von 1527 nebst Nourry's Fleur des patrons de lingerie (vgl. die Mitteilung im Bbl. Nr. 279 S. 8169) ist Herrn B. Quaritch dort für den verhältnismäßig niedrigen Preis von 79 £ zugeschlagen worden.

Deutscher Geographentag. — Der XII. deutsche Geographentag wird in der Osterwoche vom 21.-23. April 1897 in Jena abgehalten werden. Vorsitzender des Ortsausschusses ist Herr Professor W. Kükenthal (Jena, Zoologisches Institut).

Gemälde-Versteigerung. — Aus einer Nachlaß-Konkursmasse sollen durch den Leipziger Rechtsanwalt Freytag am Mittwoch den 16. Dezember, von 10 Uhr morgens an, in Leipzig in der alten Nicolaischule, Nicolaiskirchhof 2, 1, Restbestände einer Gemäldesammlung (Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen etc.) öffentlich versteigert werden. Die Leipziger Zeitung weist in einer redaktionellen Mitteilung auf diese Versteigerung hin und nennt von neuen und alten Meistern u. a. Lenbach, Kanoldt, Mathias Schmidt, A. Zimmermann, van Goy, Cuyt, Peda, van Ostade.

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Vortrag des Herrn cand. phil. Hans Thenau im Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig (am 4. Dezember im Deutschen Buchhändlerhause). — Dem am Schlusse des Vortrags vom 13. November gegebenen Versprechen zufolge erschien der Herr Vortragende vor sehr zahlreich versammeltem Publikum und gab als Einleitung eine kurze kritische Biographie des verdienstvollen Dichters Martin Greif, dessen Werke sich augenblicklich im Neudruck befinden. Man hatte dabei Gelegenheit, die Schärfe und Klarheit der Auffassung des jungen Gelehrten zu bewundern, wobei unwillkürlich auch deren Wahrheit sich erwies. Nach dieser, in präziser Kürze gelieferten Skizze kamen einige kleinere Gedichte des Herrn Thenau zur Verlesung. Hier konnte man das feine Gefühl des jungen Dichters bewundern, zugleich aber erkennen, wie er sich die Verschmelzung des Idealismus mit dem Realismus in der Dichtung denkt, wobei überall das Ideale den Sieg in diesem Kampfe erlangte. Seine Dichtungen könnte man ruhig dem strengsten Idealisten zur Beurteilung überlassen; ihre Kritik müßte immer günstig ausfallen.

Was den zweiten Teil des Vortrages anlangt, so kann man nicht behaupten, daß er Anerkennung der Zuhörer gefunden hat, da diese sich stillschweigend verhielten. Der Herr Vortragende hatte einen Mißgriff mit der Wahl seines Einakterdramas „Die Geheimnisse“ gethan. Es ist gefährlich, dem Publikum zu viel in einer Folge zu bieten, es tritt gegen Ende stets eine Abspannung, ein Mißbehagen ein, die das Urteil beeinträchtigen und oft Mißerfolg dort verursachen, wo auf das Gegenteil bestimmt hätte gerechnet werden dürfen. Es ist schon an und für sich eine gewagte Sache, Schauspiele junger, unbekannter Autoren zur Vorlesung zu bringen, weil dadurch das Stück niemals mit voller Kraft zur Geltung kommen kann. Das lebendige Interesse des Publikums hängt viel von der Dekoration, von der meisterhaften Leistung der Schauspieler ab, und diese Vermittler fehlen hier fast gänzlich, denn eine noch so künstlerische Vorlesung kann sie nicht ersetzen.

Was das Stück selbst anbelangt, so muß man berücksichtigen, daß der Verfasser in seinem Vortrage im November versprochen hatte, seiner Auffassung getreu, zwischen Idealismus und Realismus die richtige Mitte zu halten und als Beispiel derartiger Auffassung seine „Geheimnisse“ vorzuführen. Daß die Schöpfung selbst keine schwache ist, beweist ihre Aufnahme an einer Berliner modernen Bühne gleich nach ihrer Einsichtnahme. Und die „Geheimnisse“ werden sicher auf der Bühne gefallen, obgleich sie nichts vorführen, was an das Drastische oder Auffällige streift, sondern sich möglichst in dem Rahmen der moralischen Realität bewegen.

Es ist zu wünschen, daß der junge Verfasser Zeit und Mittel findet, sein Talent noch weiter auszubilden. Seine seelisch-geistige Kraft berechtigt zur Annahme, daß sein Vaterland an ihm Gefallen finden wird als Stütze gegen den nackten Realismus am Ende unseres Jahrhunderts.

K. L. E.